



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

482 (25.10.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193998)

Nach einer Privatmeldung des Journal des Debats hat sich der Zustand des Königs Alexander wieder seit gestern in beunruhigendem Maße verschlimmert.

Die Deutsche Volkspartei und die Lage.

14. Darmstadt, 23. Okt. Gestern Abend sprachen hier in einer großen öffentlichen Versammlung die Abgg. Dr. Becker und Dingeldey. Die Tagesabg. Dr. Becker führte u. a. aus, daß ihn die persönlichen Angriffe des hessischen Staatspräsidenten Ulrich ziemlich kalt lassen. Er habe sie seinem Alter und seiner Schwachheit zugute. (Große Heiterkeit und Beifall.) Bedauerlich sei es aber, daß ein Mann von den Verdiensten des Abg. Heffner die Politik der Deutschen Volkspartei in so ironischer Weise und unter 3. T. falschen Darstellungen angreife, wie es in Darmstadt geschehen ist, hier müsse man deutlich widersprechen. Dr. Becker gibt ohne Weiteres zu, daß man Worte der Kritik auch aus den eigenen Reihen gehört hat. Er legt aber im einzelnen dar, daß im vaterländischen Interesse die Partei so und nicht anders handeln mußte. Die staatliche Autorität ist seit den letzten Wahlen doch etwas gewachsen. Bedauerlich seien die Kinderkrankheiten der neuen freien Wirtschaft. Das Streikfever hat etwas nachgelassen, eine größere Arbeitsfreude ist da und dort festzustellen. Bei der Frage der Sozialisierung des Kohlenbergbaues werden wir unsere Stellung danach richten, ob eine Vermehrung der Produktion gewährleistet ist. Traurig sind die Finanzen. 1919 rechneten wir für das Reich auf einen Geldbedarf von 15 bis 20 Milliarden, heute muß man 70-80 einstellen. Der Fehlbetrag für 1919 beträgt nicht weniger als 60 Milliarden. Die Steuererhebung Erzbergers bringt auf dem Papier viel Geld, sonst aber nichts. Materiell stehen wir im Staatsbankrott drin. Die Kosten der Befehlungsarmee sind von französischer Seite auf 4 Milliarden Goldmark geschätzt. So lange diese Lasten uns drücken, kann die Hoffnung auf finanzielle Gesundung nur gering sein. Wir müssen eine genaue Feststellung unserer Verbindlichkeiten an die Entente anstreben, damit wir wissen, was aufzubringen ist. — Bei der Kritik dürfe man auch die Kürze der Zeit nicht übersehen, in welcher die jetzige Regierung, die bestimmt nicht fehlerfrei ist, am Ruder ist. Wir bleiben in ihr nicht länger, als wir hoffen, unsere Wünsche in ihr durchzuführen. Seitdem unserer Opposition von früher und unserer Mitwirkung von heute ist allein: das Wohl des Vaterlandes. (Stürm. Beifall.)

Sandtagsabg. Dingeldey weist darauf hin, daß es die politische Klugheit den Deutschen Nationalen gebieten müsse, trotz der schönen Freiheit der nationalen Opposition den rechten Flügel der Regierung zu stützen. (Zustimmung.) Die Sozialdemokratie wird im Winter die Sozialisierungsfrage aufrufen, um den Kampf um die politische Macht erneut aufzunehmen. Es steht dem Sozialismus jede bedeutende Führung, sonst hätte er sich als radikale Arbeiterpartei konstituiert und am Wiederaufbau teilgenommen. Demagogie und einseitige Parteipolitik beherrscht diese Kreise. Man müsse nur Mitleid haben mit den Massen, die solcher Führung folgen. Der Artikel Stresemann in den „D. St.“ sollte nochmals die Wässerung der größten Partei des Reichstages, an der Mitarbeit teilzunehmen, herausfordern. Sollte Erzberger wieder irgend eine Rolle in der Regierung spielen, so würde die Deutsche Volkspartei sofort ihren Austritt vollziehen. (Lebh. Beifall.) Auch Simons wird es nicht tun, daß dieser Mann auch nur den bescheidensten diplomatischen Posten erhält. Redner lenkte die Rede der Führer auf die nationale Not unseres Volkes und schloß mit dem letzten Wunsche an die deutsche Jugend und die Zukunft. (Stürm. Beifall.)

Bayerischer Landesparteitag der Deutschen Volkspartei.

Der Landesverband Pfalz der deutschen Volkspartei fand am bayerischen Landesparteitag (rechts des Rheines) folgendes Telegramm nach Nürnberg: Deutsche Volkspartei

Landesverband Bayern, rechts des Rheines. Dem rechtsrheinischen Schwesterbande der Deutschen Volkspartei lautet im Bewußtsein gemeinsamen Wirkens für Deutschlands Reichseinheit zum Landesparteitag in Bonn Sachsen Stadt die besten Grüße und Wünsche der Landesverband Pfalz.

Austritt aus der deutsch-demokratischen Partei.

München, 25. Okt. (Priv. Tel.) Wie die Blätter melden, hat der Universitätsprofessor Lent-Erlangen auf das ihm durch den Rücktritt des Handelsministers Hamm als bayerischen Landtagsabgeordneten zugewiesene Mandat für die Oberpfalz verzichtet und gleichzeitig seinen Austritt aus der deutsch-demokratischen Partei erklärt.

Der „Bräunliche Kurier“ bedauert den Verzicht des Universitätsprofessors Lent-Erlangen auf das ihm zugewiesene Landtagsmandat und seinen Austritt aus der demokratischen Partei. Das auf dem äußersten rechten Flügel der Partei stehende Blatt bemerkt dabei, von Schuld seien bedauerlicherweise diejenigen Kreise der demokratischen Partei nicht festzuhalten, die die Entschädigung über die Niederlegung des Mandats durch Minister Hamm solange hinausgezögert hätten, bis es dem Verzichtenden in der demokratischen Partei nicht mehr ermöglichte. Dies offen auszusprechen, sei Pflicht im Interesse der demokratischen Partei, für die Laufende von Wählern bei der Wahl eingetretten seien, gerade weil Professor Lent auf der demokratischen Seite stand. Das Blatt spendet seinem Entschuldigenden höchsten Lob und schließt: Heute nicht und nur übrig, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Zeit nicht fern sein möge, in der die demokratische Partei und Professor Lent sich in einer größeren deutschen und freiwirtschaftlichen Partei wieder zusammenschließen, für die eine breite Basis zu schaffen wie bisher so auch in Zukunft das eiserne Bemühen des „Bräunlichen Kuriers“ sein wird. Der demokratische „Nürnbergischer Anzeiger“ bemerkt zur gleichen Sache: Herr Professor Lent hat durch diesen seinen Schritt einen Irrtum wieder gutgemacht, der ihm, dem Monarchisten, durch seinen Eintritt in die republikanische Deutsche Demokratische Partei unterlaufen war, und er hat dadurch erneut bewiesen, daß er ein aufrichtiger gerade Charakter ist. Laufende von Demokraten werden Lent für diese Abwendung einer unerwünscht gewordenen Lage dank wissen und ihn als Beispiel für andere, im Gegensatz zu Lent schwanke Gestalten, hinstellen.

Demokratische Führungsnahme nach links.

Berlin, 25. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Der frühere demokratische Abgeordnete Otto Ruffche, der ehemalige Reichsminister Preuß und Frau Regina Deutsch rufen zur Gründung eines „deutschdemokratischen Vereins Friedrich Raumann“ auf. Als wichtigste ihrer Bestrebungen wird in diesem Aufruf die vorurteilslose, durch materielle Interessen unbefangene Führungsnahme nach links bezeichnet. „Lebte Fraktionen, die zur Bildung einer klassenmäßigen Bürgerpartei führen müßten, lehnen wir ab.“

Nach der Spaltung.

Die in einigen politischen Kreisen verbreitete Nachricht von einem bevorstehenden Anschluß des rechten Flügels der U. S. P. D. an die S. P. D. wird von der „Freiheit“

aufs energischste dementiert. Die „Freiheit“ erklärt diese Nachricht für eine Ausbreitung der Neukommunisten, darauf berechnet, die U. S. P. D. in den Augen ihrer eigenen Anhänger herabzusetzen.

Der „Vorwärts“ läßt sich aus Breslau berichten, daß in Breslau der rechte Flügel der U. S. P. im mehrheitssozialistischen Parteirat einen Aufruf erlassen hat. In diesem Aufrufe heißt es, daß das Parteirat der U. S. P. von den Moskautreibern gewaltsam besetzt worden ist. Den Mitgliedern des rechten Flügels ist es nicht möglich, die Bureauräume zu betreten. Die Kasse ist jedoch in den Händen des rechten Flügels geblieben.

Die Berliner „Kommunistische Arbeiterzeitung“ verspricht sich von der Spaltung der U. S. P. D. für die proletarische Revolution nicht viel. Es ist ihrer Meinung nach äußerst zweifelhaft, ob es zur Bildung einer aktionsfähigen kommunistischen Massenpartei kommen wird. Falls überhaupt eine Verschmelzung der Neukommunisten mit dem Spartakusbund stattfinden sollte, so würde dadurch der letztere nur noch stärker nach rechts gedrängt werden. Die Frage des Anschlusses an dieses neue Parteigebilde müsse daher von der K. A. P. rundweg abgelehnt werden. Die neue kommunistische Massenpartei solle durch die Tat beweisen, wie sie für die proletarische Revolution zu leisten imstande sei. Das könne sie aber nur in Befolgung des Programms der K. A. P. Bis dahin sei aber noch ein weiter Weg.

Kampfanzeige an das Bürgertum.

Berlin, 24. Okt. (M.B.) Die Neukommunisten und Kommunisten veranstalteten heute vormittag in der Neuen Welt und in den Pharus-Sälen Versammlungen, die nur schwach besucht waren. Es wurde gegen die Ausweitung der beiden Bolschewistenführer Sinowjew und Sosnowski protestiert, wobei Däumig und Stöder von den Neukommunisten und Beyer und Walzer von den Kommunisten dem Bürgertum einschließlich der S. P. D. und U. S. P. D. den Kampf bis aufs Messer anboten. Richard Müller forderte in der Neuen Welt zu tatkräftigem Handeln auf. Allem Anschein nach sei die Ausweitung der Russen auf eine Beeinflussung durch die Ententevertreter zurückzuführen, die nach dem Anschluß Deutschlands an die Internationale für den Bestand des Kapitalismus fürchteten. Die Bourgeoisie hätte sich jetzt hinter den Gewerkschaften verschützt. Darum gelte es auch den Kampf gegen die Gewerkschaften. Nachher kam es noch zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Kommunisten und Mitgliedern der U. S. P. D.

Erzberger und das Zentrum.

Erzberger ist wieder im Reichstag erschienen. Er hat in Berlin Wohnung genommen, und wenn man den Zweck seines Memoiren-Wärchenbuchs richtig beurteilt, sieht er auf dem Sprunge, sich wieder aktiv an der Politik zu beteiligen. Was wird das Zentrum tun? Nach dem Ausgang des Roabiter Prozesses hätte es zwar nicht den Mut gefunden, mit dem Biegelgewandten reinen Tisch zu machen, aber der Reichsausschuß der Partei kam mit 49 gegen 10 Stimmen zu dem Ergebnis, Erzberger zu bitten, ein Mandat nicht mehr anzunehmen. Erzberger ließ sich trotzdem aufstellen. Rummer gab der Vorsitzende der Zentrumspartei Trimborn am 4. Juni in Köln laut „Köln. Volksztg.“ (Nr. 423) den Beschluß des Reichsausschusses offiziell bekannt und erklärte, daß die künftige Fraktion über Erzbergers Aufnahme zu entscheiden habe. Trimborn bedauerte Erzbergers Wiederaufstellung als Reichstagskandidat und meinte, es wäre nicht zu verantworten, wenn Erzberger wegen seiner Person es auf eine Spaltung der Partei ankommen lassen sollte. Nach diesen Auslassungen und Beschlüssen, wenn sie auch vor der Wahl liegen, sollte also über die Zulassung Erzbergers zur Zentrumspartei eigentlich kein Zweifel ruwalten. Aber als Erzberger gewählt wurde, verwarfte nichts von Maßnahmen des Zentrums. Im Juni, als der neue Reichstag zusammentrat, verzichtete der Reichsausschuß auf eine neuerliche Beschlußfassung, weil Erzberger angeblich Revision in seiner Prozeßsache eingeleitet hatte und sich an der Sommertagung des Reichstages nicht zu beteiligen versprach. Nun aber ist es soweit, daß sich ein Beschluß nicht mehr umgehen läßt.

Laut „Deutscher Tagesztg.“ (Nr. 403) besteht Erzberger selbst auf der Aufnahme und will nur im Parlament nicht persönlich hervortreten. Dieser Verzicht hat keinen Wert. Hauptfrage ist und bleibt, ob das Zentrum den in Roabit hinreichend gekennzeichneten aufnehmen wird. Das Gerichtsurteil von damals charakterisiert ihn, um nur etwas herauszugreifen, als einen Mann, dem „ein Hang zur Unwahrscheinlichkeit“ nachgewiesen ist. Die Anklage auf Steuerhinterziehung ist noch nicht erledigt. Erscheint dieser Reichsfinanzminister A. D. trotzdem wieder im Reichstag und amtiert er als Mitglied der Regierungspartei, der der Reichstanzler angehört, z. B. in deren Fraktionsitzungen, gerade als wenn nichts gewesen und ihm nichts anzuhaben wäre, so würde das ein Schlag gegen alle Rechtschaffenheit und eine Unterminierung von Treu und Glauben in Steuerfragen sein. Man mag das wohl bedenken. Das Zentrum sollte sich allen Ernstes fragen, was von seinen stützlichen und religiösen Grundfragen zu halten wäre, denen es auf seinem letzten Parteitag Ausdruck verlieh. Damals hieß es: „Den wertvollsten und unentbehrlichsten religiös-sittlichen Kräften wollen wir einen übertragenden Einfluß auf den öffentlichen Lebensbereich.“ Jetzt steht Erzberger wieder bereit zur Mitarbeit. Die Entscheidung, die das Zentrum nun zu treffen hat, fällt es auch über sich selbst.

Deutscher Reichstag.

Wucherpreise für Hafer.

Die Reichstagsabgeordneten Frau Clara Wende, Geisler und Brünninghaus haben folgende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

Nach Wiedereröffnung der Zwangsbewirtschaftung des Hafers stellt sich heraus, daß die Haferpreise der Pferdehalter der Berliner Gemeinden deshalb nicht sinken werden können, weil die Gemeinden über Vorräte nicht verfügen. Die Folge ist die völlig unzureichende Ernährung der Pferde und die Wiederkehr eines Schleichhandels mit ungewaschenen Wucherpreisen, so daß tatsächlich unter der Zwangsbewirtschaftung die Haferverorgung erheblich teurer ist als unter der freien Wirtschaft. Sind der Regierung diese Verhältnisse bekannt? Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um dem unzulässigen Zustand schleunigst ein Ende zu bereiten?

Mißstände im Eisenbahnverkehr zwischen Süd- und Norddeutschland.

Mißstände in der Eisenbahnverbindung zwischen Süd- und Norddeutschland bringt die nachstehende Anfrage des Abg. Güttnert im Reichstag zur Sprache:

Über den Eisenbahnpersonenverkehr von Bayern, Württemberg und Baden nach Norddeutschland, insbesondere nach Hamburg, Bremen wird von Industrie und Gewerbe über schlechte Zugverbindungen berechtigter Weise geklagt. Z. B. der Personenzug

welcher von Sigmaringen 4.48 Uhr abfährt, kommt 7.38 Uhr in Elm an. Der Schnellzug Elm-Frankfurt fährt jedoch 7.15 Uhr, also 23 Minuten früher ab und kommt in Frankfurt 1.39 Uhr an. Der Schnellzug Hamburg-Bremen fährt 12.04 Uhr ab, also 39 Minuten früher. Der abends 9.46 Uhr abgehende Schnellzug hat wieder nach Hamburg noch nach Bremen direkte Verbindung. — Ist die Reichsregierung bereit, diesen Mißständen, die sowohl für die Süd- wie auch für die norddeutschen Reisenden außerordentlich schwierig sind, abzuhelfen?

Deutsches Reich.

Eröffnung der deutschen Hochschule für Politik.

Berlin, 24. Okt. (M.B.) Die Deutsche Hochschule für Politik wurde Sonntag Vormittag in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert im großen Saale der Bauakademie eröffnet. Staatsminister A. D. Drews vom Vorstand der Hochschule hielt die Eröffnungsrede. Die Hochschule sei eine Neuschöpfung, sie solle es aber nicht im schauinsichtlichen Sinne sein. Vielmehr werde sie alles, was das Ausland an geistigen Werten zu bieten habe, in den Kreis ihrer Interessen ziehen. Sie werde nicht eine Lehrstätte einseitiger parteipolitischer Anschauungen sein, sondern Vertreter aller politischen Parteirichtungen seien berufen, an ihr zu lehren und zu lernen. Nach weiteren Reden der Reichsminister Simons Koch und Scholz überbrachte Ministerialrat Richter in Vertretung des erkrankten preussischen Kultusministers Hänisch die Glückwünsche der preussischen Unterrichtsverwaltung für die neue Hochschule. Professor E. Jäch, der ebenfalls dem Vorstande der Hochschule angehört, sprach im Schlußwort allen Förderern der neuen Anstalt den Dank aus. Die Vorlesungen der Deutschen Hochschule für Politik beginnen am 1. November.

Schiedspruch im Versicherungsgewerbe.

Vom Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt: Zur Beilegung des Tarifstreites über die Neuordnung der Gehaltsbezüge im Versicherungsgewerbe fand am 21. Oktober im Reichsarbeitsministerium unter Leitung der Unparteiischen Regierungsrat Dr. M. Weigert vom Reichsarbeitsministerium, Regierungsrat Dr. Heine vom Reichsausschuß für Privatrechtspflege und Ministerialrat Dr. Aldert eine Sitzung des Schlichtungsausschusses statt, in der mangels einer Einigung der Parteien nach mehr als zwölfstündigen Verhandlungen in später Nachtstunde ein Schiedsspruch gefaßt wurde. Dieser sieht vom 1. 10. 20 ab für sämtliche Angestellte eine feste auf die bisher gezahlten monatlichen Gehaltsbezüge zu gemächere Teuerungszulage vor. Sie beträgt für Beihilfende und jugendliche Angestellte in drei Abteilungen 75 bis 150 Mark, für die übrigen Angestellten bis zum 25. Lebensjahr 200 Mark, über 25 Jahre 275 Mark. Ueber Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches haben sich die Parteien bis zum 1. 11. 20. zu entscheiden.

Die steigende Wohnungsnot.

Der Reichsverband der Wohnungsgesellschaften bietet uns um Verbreitung folgender Mitteilung: Zusammenbruch der Bautätigkeit. Die Wohnungsnot steigt mehr und mehr. Einen Ausweg aus dem Wohnungsnot bietet nur die Neubautätigkeit. Die Fertigstellung von Wohnungsbauten im Jahre 1921 ist aber ebenfalls nur mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln möglich. Es brähe die ungeheure Gefahr, daß diese Mittel, wenn sie überhaupt gegeben werden, zu spät kommen. Das Finanz- und Bauamt in den Jahren 1919 und 1920 ist im wesentlichen mit darauf zurückzuführen, daß die Zuschüsse nicht rechtzeitig bereitgestellt wurden. Regierung wie Parteien nahmen eine unermeßliche Verantwortung auf sich, wenn es auch in diesem Jahre zu spät heißen sollte. Gollten wir vor einer neuen Umwälzung, einer „Wohnungsrevolution“ bewahrt bleiben, so muß Arbeit geschaffen und der Wohnungsbau in Gang gebracht werden.

Das Reichsfinanzministerium hat bestimmt erklärt, daß für das nächste Jahr Baukostenzuschüsse ohne Bedingung ausfallen werden. Keine Bedingung heißt, ohne Wohnungsnotgebühren! Lehnen die Parteien dieses Gebot ab, so müssen sie für eine andere Bedingung sorgen.

Es geschieht aber nichts! Werden nicht binnen längstens 4 Wochen Mittel bewilligt und die nötigen Bestimmungen erlassen, dann ist jede planmäßige Bautätigkeit im Jahre 1921 ausgeschlossen.

Der Reichsverband der Wohnungsgesellschaften richtet an alle, die sich verantwortlich fühlen für die Abwendung der unheilvollen Wohnungsnot, in letzter Stunde warnend seine Stimme und bittet dringend Regierung und Parteien, diese ungeheure Aufgabe für die Befreiung unseres Volkes in diesem Augenblicke als die lebenswichtigste zu behandeln und für die Mittel und ihre Dedung zu sorgen.

Kochmals! Ergeht nicht binnen 4 Wochen eine Entscheidung, so ist jede ordnungsmäßige planmäßige Wohnungsbautätigkeit im nächsten Jahre unmöglich. Die Katastrophe ist da!

Wiederaufnahme des Betriebs in Oppau.

Ludwigshafen a. Rh., 25. Okt. Am heutigen Tage wurde in der Kautschukfabrik in dem Werk Oppau der Betrieb zum Teil wieder aufgenommen. In dem Abkommen, das die Direktion mit den Arbeitern getroffen hat, hat der letztere ganz wesentliche Bedingungen gestellt, die bei ihrer Durchführung dem bis jetzt bestehenden Vertrag ein für allemal ein Ende machen und für beide Teile ein befriedigendes Zusammenarbeiten ermöglichen werden. Das Abkommen dürfte für die anderen Geschäftsbetriebe der näheren und weiteren Umgebung maßgebend sein. Interessant ist, daß in diesem Betrieb wieder die Arbeitskraft eingeführt wurde. Die Bestimmung der Arbeitskräfte erfolgt auf einem hierfür eigens errichteten Vorkaufsallocationsbüro. Dieses wird von einem Betriebsingenieur geleitet. Die Arbeiten werden von aus der Praxis hervorgegangenen Fachkräften unter Hinzuziehung von aus dem Arbeiterstand kommenden Hilfskräften erledigt. Ist der Arbeitermangel nicht einzuhalten, so kann er eine Arbeitskommission anrufen. Solche Kommissionen werden für jede besondere Arbeitergruppe gebildet. Auch dem Diebstahl in der Fabrik wird ein Ende bereitet. Zur Überwachung des Ein- und Ausganges werden an den Fabrikstoren Sperren mit Einwirkungsbildern errichtet. Beim Durchgang durch die Sperren sind Kasse mit Lichtbild voranzuführen. Für die Benutzung der Eisenbahnen und Elektrizität nach Oppau werden besondere Fahrtafeln gegeben, die auch für den Ausweis an den Sperren dienen. Betriebsverhältnissen nach Oppau werden während der Arbeitszeit und innerhalb des Werks nur mit Genehmigung des betr. Betriebsführers voranzuführen werden. Für die ausfallende Arbeitszeit wird ein entsprechender Lohn ausgemacht.

Letzte Meldungen.

Die Bergarbeiter und der Berliner Schiedspruch.

m. Bochum, 25. Oktober. (Priv. Tel.) Um die Willensmeinung der Bergarbeiterschaft zu dem Berliner Schiedspruch in der Lohn- und Ueberlöhntfrage zu hören, hatten die großen Bergarbeiterorganisationen am gestrigen Sonntag Bezirkskonferenzen einberufen, an denen außer den erwarteten Vorständen die Bezirksleiter und Vertrauensmänner teilnahmen. Der alte Bergarbeiterverband in Bochum und der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter in Gelsenkirchen kamen zu der Entscheidung, daß die Erhöhung des Lohnes anerkannt ist, eine anderweitige Regelung des Ueberlöhnter abtunens aber abgelehnt wird. Die Gelsenkirchener Konferenz nahm den Schiedspruch in der Lohnfrage trotz schweren Bedenkens an.

Berlin, 24. Okt. (M.B.) Im Lehrerseminar wurde am Sonntag vormittag der kaiserlich-deutsche Reichstag eine Rundredung für den Reichstag. Deutsch-Oesterreich und Deutschland, wobei der Abstammungssinn in Österreich von allen Anwesenden gefeiert wurde.

Bekämpfung des Glücksspiels.

Das Staatsministerium hat die Bezirksämter angewiesen, bei Gesuchen um Erlaubnis zur Einrichtung von Spielclubs oder Glücksspielveranstaltungen eine Genehmigung nur in besonderen Ausnahmefällen und nur dann zu geben, wenn die sichere Gewähr dafür gegeben ist, daß es sich wirklich um ein Glücksspiel harmloser Natur handelt.

Von der Aindererholungsfürsorge Heuberg.

Der dritte Transport wird heute Montag, nachmittags 5.01 Uhr, am Hauptbahnhof mit Sonderzug wieder einreisen. Eltern, deren Kinder keine Nachricht gegeben haben, mögen die Kinder am Hauptbahnhof zu dieser Zeit abholen.

* Ernennung wurden die Lehramtspraktikanten Dr. Franz Bed von Konstantz und Hans W u j von Karlsruhe zu Professoren an der Lehranstalt in Mannheim.

* Aus der Rechtsanwaltspraxis. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Wimpfheimer hat auf die Zulassung beim Landgericht Mannheim verzichtet und ist in der Liste der Rechtsanwältinnen gestrichen worden.

Die Mannheimer Sängervereinigung lädt ihre Sänger auf heute abend zu einer Hauptprobe in die „Liedertafel“ ein, zweites Stadium der Trauerchöre zu der am Sonntag auf dem Friedhof stattfindenden Gedächtnisfeier. (Näheres Anzeiger.)

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert morgen, Dienstag, Herr W. H. H. Schneider, mit seiner Ehefrau Karolina geb. W. T. S. L.

Vereinsnachrichten.

* Der Christlich-sozialer Textilarbeiterverband hielt in Freiburg seine diesjährige Bezirkskonferenz ab, die von 24 Delegierten aus ganz Baden besucht war. Auch der Zentralverband hatte einen Vertreter entsandt.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates, times, and play titles like 'Der Evangelist' and 'Akademie-Konzert'.

Mannheimer Schwurgericht.

Die letzte Verhandlung vollzog sich wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Angeklagt war das 18jährige Dienstmädchen Josefine Schier aus Seidenlingen wegen Rindestehung. Die Angeklagte hat am 5. August ds. Js. in Krautheim ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt unter dem Kopfkissen ihres Bettes versteckt.

Aus Ludwigshafen.

* Interessante Tiefbauarbeiten am Kaiserbrühl-Hafen. Dem geschickten Zugreifen der Eisenbahndirektion Ludwigshafen ist es gelungen, eine der 2. R. bedeutendsten Unternehmungen, nämlich die Firma Rheinische Braunkohlenbergwerke m. b. H. Köln, auf einem nahezu 50 000 Qm. großen Gelände am Kaiserbrühl-Hafen zur Ansetzung zu bringen.

denberg". A. v. Othegraven's „Ritter rät dem Rauber", „Chor mit Hornquartett und vierstimmigen Klavierbegleitung (M. J. Jung und G. Gader), das „Minne Lied" von Adam de la Halle, „Komödie, reiche mit zum Ruffe" von Bianchi und Gaskold's „Liedeslied", beide für Männerchor eingerichtet, von A. v. Othegraven. Alle diese Werke fanden eine reize, dynamisch geschmackvoll abgesetzte, prächtig ausgeglichene Wiedergabe. Besonders rief dies auch von Hegar's schwerer Beside. Anstelle der italienischen Weisen hätte ich gerne ein schillerndes deutsches Volkslied gehört, für deren künstlerische Wiedergabe ja der Lehrergesangsverein berufen erscheint.

Kammerjäger Hermann Weil von der Wiener Staatsoper spendete Gesänge von Schubert, Schumann, H. Wolf u. originale hier noch unbekannte Gaben E. Haile's. Das Organ sprach anfangs infolge feinerlicher Indisposition nicht so leicht an, wie wir es von dem wohlgeschulten Sänger gewohnt sind. Aber die Ruffalität und Vortragstakt des Künstlers schufen doch prächtige Wirkungen. Schon die beiden Schubertgesänge ließen den feingestaltenden Intuitionen erkennen. In Schumann's duftiger „Frühlingsnacht" und H. Wolf's „Auf einer Wanderung" vermittelte ich zwar die Klarheit des Organs. Aber der geschmackvolle, empfindungsreiche Vortrag ließ doch alle Gänge zu erkennen werden. Ganz besonders gilt dies von den drei Liedern E. Haile's, die mit voller Hinsicht gesungen, zu schönster Wirkung gelangten. Dem schönsten Beifall entsprochen der Künstler mit einer Zugabe. Herr J. Jung begleitete mit ausgleichendem Verständnis. H. W.

Kunst und Wissen in Mannheim.

* Konzert des Gesangsvereins „Lytophonia". Am vergangenen Samstag begann im Saale der „Liedertafel" der hiesige Gesangsverein „Lytophonia" sein 27. Stiftungsfest. Die Sängerchor dachte unter Leitung des Herrn A. Brog mehrere Chöre erfolgreich zum Vortrag. Mit guter Auffassung wurden u. a. die Chöre „Geh mit" und „Der Fremdenleghör" gesungen. Besonders innig wurde Richard „Abschied" vorgetragen. Allelieder wiesen eine korrekte Aussprache auf und enthielten ganz gute dynamische Steigerungen. Ausschmückend war das Programm durch Darstellungen der Solistinnen Frä. Auguste Dieber und Frä. Maria Kaiser. Frä. Dieber brachte zwei Lieder mit Geschma und guter Tonbildung von Schubert zu Gehör. Frä. Kaiser (Klavier) spielte mit flüssiger Technik und Empfindung Stücke des Komponisten Liszt. Mit Bezauberung mußte die Unfähigkeit, ein Konzert pünktlich beginnen zu lassen, festgestellt werden. Ohne Rücksicht auf die Berichterstattung wurde in dem auf 6.30 Uhr angesetzten Konzert der erste Chor um 8.15 Uhr gesungen. Solche Unpünktlichkeit dürfte in dem zurzeit sehr regen Konzertleben Mannheims nicht vorkommen. G. J. (S. S.).

arbeiten im Gange. Auf entsprechend großen Sanftbäumen, die mit Hilfe von Greifbaggern auf die trostlose Tiefe abgefracht werden, wird unter Aufbringung einer Verbindung von ebensolchen Schüttungssteinen eine etwa 500 Meter lange Mauer errichtet. Auf dieser werden die großen Kabinenabstände, welche 23 Meter Ausladung erhalten sollen, ebenfalls 2. R. montiert. Die Tiefbauarbeiten sind der leitungsübigen Firma Schäffer u. Comp., Duisburg, die dem Unternehmen nach im Abmaubalen eine ähnliche Anlage für die gleiche Firma errichtet, übertragen. Die Eisenkonstruktionen werden von dem Eisenwerk Kaiserlautern herzustellen. Am Hauptabstand nahezu 300 Arbeiter tätig, um die vorbereiteten Bauteile in Eisen- und Stahlfertigung nach Konstruktions neuerer Art raschstens zu vollenden.

* Bei der Gedächtnisfeier, die am 31. Oktober auf dem Hauptfriedhof in Ludwigshafen zu Ehren der gefallenen Krieger der Stadt stattfindet, sollen von Frauen, Vereinen und Körperchaften Kränze niedergelegt werden zum Andenken an deren gefallene Mitarbeiter. Die Kränze werden mit Schleife und Widmung versehen. Die französische Besatzungsbehörde hat zwar die Freier und Kränzniederlegung zugelassen, aber verbot, daß die Schleifen die Farben des deutschen Reiches — sei es Schwarz-Weiß-Rot oder Schwarz-Rot-Gold — tragen. Schleifen in prälatischen und bayerischen Farben sind dagegen „erlaubt".

Kommunales.

* Neudorf, 21. Okt. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde der Vorschlag zur Verheirathung des alten Reichswagens des niederen Angebots wegen verweigert. — Die Aufnahme eines Credits von 150 000 Mark bei der Stadtsparkasse Ludwigshafen auf Grund des vom Bürgerausschuß genehmigten Vorschlags wurde genehmigt. — Die Verhöhung der Holzschlichtversicherung wurde abgelehnt. — Die Feuer-Regulator wurde dem Bauernmeister Wolf und Müller übertragen. — Auf Ersuchen des Bezirksamtes tritt die hiesige Gemeinde mit einem Jahresbeitrag von 80 Mark als korporatives Mitglied dem Bundesverband für Sängervereinigungen und Reichsbund bei.

* Heidelberg, 23. Okt. (Priv.-Tel.) In der Stadtratsitzung wurde mitgeteilt, daß die amerikanischen Quader demnach auch in Heidelberg ihr Lebenswerk an den unteren Rändern beginnen wollen. Zur Durchführung der Schöpfungen wird ein Ausschuß gebildet werden. — Zum Leiter der Verwaltungsbteilung des Wohnungsamtes wurde verhandelt der Ratungsrichter a. D. Berg ernannt. In die Sitzungen des Wohnungsamtes, dessen Methoden in letzter Zeit viel bekämpft wurden, sollen künftig Mitglieder des Bürgerausschusses entsandt werden. — Dem Theaterpersonal, das wiederholt um Aufhebung seiner schweren wirtschaftl. Lage gebeten hatte, wird eine einmalige Unterstützung im Gesamtbetrag von 18 000 Mark bewilligt. Der Stadtrat beschloß die Einsetzung eines Ausschusses von Heidelberg nach Schwetzingen, um überhaupt die Verbesserung der Eisenbahndarstellung zwischen Heidelberg und Schwetzingen.

* P. Weinst. 21. Okt. Neue Willen Mark wurden innerhalb Jahresfrist in Worms ausgeben werden, nicht um die Wohnungsmiet zu heben, sondern nur zur Änderung. Trotzdem seit 1913 118 Wohnungen mit einem Jahresaufschlag von 4 850 000 Mark errichtet worden sind, wurde in der jüngsten Stadtratsitzung zur Erbauung von 1000 Wohnungen 4 850 000 Mark bewilligt. Nach den Berechnungen der Wohnungskommission befinden sich in Worms 2900 Wohnungsjahre, von denen 700 (000) als dringend wohnungsbedürftig anerkannt werden müßten. Hundert Familien wohnen in menschenunwürdigen Wohnungen, die selbst anständig nicht als Zimmer, sondern nur als Ställe bezeichnet werden können. Deshalb kann auch mit den bewilligten Millionen, die für die Errichtung von 70 Wohnungen vorgesehen sind, die Not nur zu etwas gelindert werden. Zur Ausführung von 1000 Mark bewilligt. — Als unbefriedigter Belegunter der Stadt Worms wurde Stadtratsmitglied W. Müller (Str.) gewählt.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Ein Reichsbauarbeiter ist gestern mit 8000 Mark, die ihm von seinen Arbeitstagen in einem Seinspruch zum Einkauf von Kartoffeln für die gesamten Arbeiter übergeben worden war, erschlagen.

* Karlsruhe, 20. Okt. Nach Mitteilungen des hiesigen städtischen Amtes, die sehr wieder regelmäßig erscheinen sollen, zählt die Stadt Karlsruhe nach den Erhebungen für das letzte halbe Jahr 188 254 Einwohner. Die Zahl bleibt mit rund 6000 Personen hinter der Höchstzahl vor dem Krieg (Juni 1914) zurück. Die im Felde Gebliebenen, Bezüglich der Garnison, Aushebung des Kadettenbataillons, Fortzug des Hofes, teilweise Stilllegung großer Betriebe sind die Hauptursachen für die Bevölkerungsabnahme. Im ersten Halbjahr 1920 sind von Karlsruhe fast 1000 Personen mehr fort- als zugewandert. Den großen Wanderungsüberschuß des ersten Halbjahres 1920 konnte die natürliche Bevölkerungsbewegung nicht ganz ausgleichen, obwohl die Zahl von 708 Personen, um die die Geburtenziffer die Absterberziffer übersteigt, in der Reihe der letzten 10 Jahre den Rekord darstellt. — Nach Vaterschlagung von 30 000 Mark nachträglich einer Bank in Ludwigshafen schickte ein 16 Jahre alter Bankhehler. Bei der Fremdenkontrolle durch Kriminalbeamte der Fahndungsabteilung wurde er in einem hiesigen Hotel, wo er unter fremdem Namen logierte, ermittelt und festgenommen. 19 095 Mark konnten wieder beigebracht werden.

* Offenburg, 22. Okt. Großes Kuffchen erregt hier die Verachtung der Inhaber des Kunst- und Antiquariats Herrn v. Bohn unter der Anlage der mehrfachen Benützung anortrauter Gelder. Nach dem „Offenb. Tagbl." soll es sich um die Summe von mehreren hunderttausend Mark handeln, die von den Verbaltenen veruntreut worden ist. Die Unternehmer hätten sich auf zu viele und verschiedenartige Geschäftszweige geworfen und führten außerdem einen verschwenderischen Lebenswandel. In den Nieder-

erabend von Carl Dandori. „Am Klavier Heinz Reger". Er war der geistige Mittelpunkt: als Pianist von seinem Gesangs- als hiesiger Freund der hiesigen Sängerin, als Musiker, der Bruch mit Strauß geistlich individualisierte. Das fremde Wort mag die Verdienste des Künstlers und seines Besheim (aus dem Lager von R. H. Hebel) zusammenfassen. Nun suche ich nach einem wahren Wort, um Frau Carl Dandori zu schenken. Sie trägt mit Geschma Schubert, Brahms, Wolf, Strauß, Reger und Tschalkowsky vor, hat viel gelernt und singt mit Empfindung. Sobald die Sängerin aber ins Feuer gerät, treibt sich der Ton fast automatisch eine halbe Stufe aufwärts. Ein Publikum, dessen Gehör durch diesen Umstand wieder berührt noch erregt wird, ist vielleicht als Inhaber guter Verren zu preisen, aber kein Beifall verleiht alle Bedeutung. Wir anderen waren traurig gefolmt: eine Sopranstimme, die nichts von „Mexico" hat, in diese Lage zu bringen, ist gewiß „ultima ratio" des Gesangsmeisters gewesen. Diese Meisterhaftigkeit und das Talent der Sängerin mit vollem Verständnis „des Hölles" gewürdigt, blieb uns dennoch ein peinlicher Durcheinander.

* Volkstheaterkonzert. Das Programm des 6. Volkstheaterkonzerts in der Kathedrale trug die Ueberschrift „Der Abend in der Kuffe". Alle Vorträge waren unter diesem Gesichtspunkt gewählt. Herr R. Konrad, der richtige Organist und Chorleiter der Kathedrale, eröffnete den Abend mit dem 1. Satz des 6. Sinfonischen, das er etwas schleppend (Wandel) aber in geschmackvoller Regenerierung zur Wirkung brachte. Sehr feinfühlig spielte er später das Lichtvolle A-Dur-Präludium. Eine wirkliche Programmänderung bedeuteten die Sologebänge von Frauella Anala Dugelmann, Schülerin von Frauella W. C. Schmid. Aus ihren Vorträgen leuchtet eine, für alles Schöne und Gute begeisterte Seele. Sie sang ihre Lieder von Strauß, Guckemus, Schubert und Liszt so ausdrucksvoll und tonhöflich, daß man ihr gerne noch länger gelauscht hätte. Der wohlgeplante gemischte Chor bewies in Wands „Ich bleib bei uns" und „Abendglocken" „Herr bleibe bei uns" eine gute Schulung. Beide Gesänge wurden akkordiert, mit sorgfältiger Textdeklaration und geschmackvoller Adaption gegeben. In Gemeinbesetzung sang die musikalische Abendstunde würdig aus.

* Lieberabend Jagers de Beul. Der Lieberabend der hiesigen Sängerin Jagers de Beul (Wittgen), die in ihrem Vaterlande der größten Beliebtheit erfreut und auf einer Durchreise der größten deutschen Städte befindet, findet heute abend hier in Mannheim im Musiksaal statt. Beginn 7/8 Uhr.

* Musikalische Akademien. Die morgigen Dienstag stattfindende zweite musikalische Akademie bringt außer dem Violinkonzert von Max Reger, das zum erstenmal in Mannheim aufgeführt wird, auch einige Offenburger Geschäfts- u. Privatleute hinein-gerissen worden, die teilweise bedeutende Summen verlieren.

bruch sind auch einige Offenburger Geschäfts- u. Privatleute hinein-gerissen worden, die teilweise bedeutende Summen verlieren.

* Donnerschlag, 22. Okt. Die Arbeiterchaft mehrerer hiesiger Fabriken veranfaßte hier wegen Verhöhung des Milchpreises, der im Amtsbezirk auf 1.50 Mk. festgelegt wurde, und wegen der ungenügenden Milchablieferung eine Demonstration. Im Bezirksamt wurde eine Abordnung der Demonstranten vorstellt, die ihre Wünsche vortrug. Der „Schwarzwälder" teilte noch mit, daß die Erregung der Arbeiterchaft einen sehr hohen Grad erreicht habe und es nicht ausgeschlossen sei, daß die Arbeiter in die Landgemeinden hinausziehen und dort ihren Wünschen Nachdruck verleihen.

* B. Konstantz, 19. Okt. Um ein einheitliches Vorgehen zur Besserung der Verkehrsverhältnisse zu erreichen, veranstaltete Samstag Mittag der Kur- und Verkehrsverein Konstantz eine Verkehrspropaganda-Versammlung, zu welcher als Vertreter der Regierung der Landeskommissar Geh. Rat W. v. Konstantz, Amtspräsident Geh. Rat Dr. Weigert, Konstantz, die Landtagsabgeordnete Strohmann, Mann und Frau, B. v. B. eine große Zahl Bürgermeister der umliegenden Städte und des Schwarzwaldes, Vertreter des Handels und des Handwerks, des Kreis-, Abordnungen des Hotelgewerbes und des Handels usw. erschienen waren. Bürgermeister Dr. D. v. Konstantz hielt als Vermittlungsleiter die Versammlung namens der Stadtverwaltung willkommen. Nachdem Herr v. B. Konstantz, Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins, eröffnete das Meeting. Der Verkehrsverein und die Schiffverbindungen entsprechen nicht der Bedeutung dieses Landesstückes. Die Annahmen der Stationen Oberhahns stehen im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen der badischen Eisenbahndirektion an der 6. bis 16. Stelle. Die Strecke Hotel-Konstantz wird immer noch wie im Kriegszustand und nur mit Verzonungen versehen und die Reisenden leiden unter den Zoll- und Baggagekontrollen, die nicht mehr nötig seien. Darunter leiden auch die Linien nach Würtemberg, Bayern und Vorarlberg. Selbst die Verbindung nach Karlsruhe ist mehr wie mancherhaft. Auf gleich mehrerer Stufe haben die Schiffahrt. In der Aussprache gab Landeskommissar Geh. Rat W. v. Konstantz Anregungen für das Hotel- und Gastwirtsgebet des Schwarzwaldes, des Mittelalters und des Baden-Gebietes, daß sich künftig auf den längeren Besuch der Fremden einstellen müsse. Wegmutter, Dr. W. v. Konstantz überlegte die Befähigung für das Gebiet des Lieberingersee, die dargebrachten Klagen. Er ist für Ausbau der Lieberingersee auch im Interesse der Nachbarstaaten. Rechtsanwält Dr. Bauer-Konstantz verlangte ebenfalls Besserung der Verbindung Hotel-Konstantz. Er ist ein Gegner des Anschlusses Konstantz an die Schweiz und hofft auf eine deutsche Lösung. Vor allem aber sei auch Besserung der Anreiseführung nach Würtemberg zu verlangen. Der alte Janmer, badiisch und würtembergisch fahren zu müssen, müsse aufhören. Landtagsabgeordnete Strohmann-Konstantz führte aus, daß über allen diesen kleinen Fragen die große Frage des Gesamtanbaues stehe. Nach seinem Empfinden dauere es noch Jahre, bis Besserung kommen könne; das Gebieten des Reiches habe an erster Stelle. Die kleinen Wünsche müßten aber herabgesetzt werden durch Anknüpfung der Fahrpläne besonders zwischen den süddeutschen Staaten als erstes Ziel zur Herabsetzung. Schließlich wurde eine umfangreiche Entschließung angenommen. Diese stellt fest, daß die frühere Verkehrsmöglichkeit noch wieder hergestellt werden kann, daß aber in Oberhahns und dem Seegebiet eine große Reihe Verbesserungen nötig seien. Es wird verlangt, daß die badiische Regierung mit Nachdruck dafür eintritt, daß solche durchgeführt werden. Zur Durchführung einer einheitlichen Propagandearbeit wurde eine geschäftsführende Kommission bestimmt, dem je ein Vertreter der Städte Lieberlingen, Konstantz, Koblach, Sengen, Willingen, Donnerschlag, Krieger und Waldsuhl angehört, ferner die Handelskammern von Willingen und Konstantz. Vortr. und Geschäftsführung ist Konstantz.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt a. Rh., 23. Okt. Das Kalkammerer Lieberdrama hat nach ein weiteres Dufur gefordert. Die Mutter des ums Leben gekommenen Mädchens ist beim Abblitz der Leiche ihrer Tochter, die nach ihrem Heimatsort bei Alshausenbrunn gebracht worden war, einem Herzschlage erlegen.

* H. W. 22. Okt. In dem Nachbarort Eldig hat sich ein Braudermord und Selbstmord ereignet. Die beiden jüngeren Brüder der alten rheinischen Familie Deisterreicher gerieten in Streit miteinander, wobei der eine dem anderen mit dem Messer einen Stich in den Hals versetzte, der nach einigen Stunden den Tod herbeiführte. Als der Täter die Tragweite seiner Tat erkannte, schritt er sich in einem Schuppen die Pulsadern auf und wurde tot aufgefunden. Beide waren unverheiratet und lebten in den vierziger Jahren.

* Frankfurt, 20. Okt. Zu den kürzlich gemeldeten Verhaftungen in der auffeuerregenden Diebstahlsgeheime von Wittenheim chemischer Werke durch eine ganze Diebes- und Heberbande, die die unerfesslichen Dokumente an das Ausland vertrieben wollte, erfahren die „Frankf. Nachr.", daß die gesamten Akten dem Reichsgericht in Leipzig überwiesen worden sind, da hiesiger Bestand besteht, daß sich die Beteiligten der Spionage schuldig gemacht haben. Von den Verhafteten ist nur der Kaufmann Lohr wieder entlassen worden, der bei der Angelegenheit seinen Aussehen zufolge nur mihemicht haben will, um die Verschleppung der gestohlenen Dokumenten im gegebenen Augenblick verhindern zu können. An eine Entlassung der übrigen Verhafteten aus der Untersuchung ist bei der Schwere der Straftat nicht zu denken.

führt wird. Selbst Prof. Adolf W. Juch, die Französisch-Cunebrith von Brachms und die Symphonie in G-Moll von Mozart. Beginn des Konzertes genau 7 Uhr.

* Freier Bund — Akademie für Jedermann. Heute Montag den 23. Oktober abends 8 1/2 Uhr eröffnet Dr. G. F. Hartlaub die Reihe seiner diesjährigen Vorlesungen über große Meister des Abendlandes mit einem Vortrag über „Hygieia und ihre Zeit". Der berühmte Bildhauer der Antike, ein klassischer Europäer, der den Griechen ihre plastischen Meisterwerke schenkte und dessen Name mit den gewaltigsten Originalen der griechischen Plastik, den Bildwerken des Parthenon-Tempels verknüpft bleibt, soll unter der Aufsicht der hiesigen Kunstvereine bedeutendsten Skulpturen zu einer zusammenfassenden Darstellung gelangen.

* Mannheimer Künstler answärts. Anlässlich eines Beethovenkonzertes in Baden-Baden, so lesen wir im Beethoven, daß das Klavierkonzert G-Dur, Werk 58, der jungen Klavistin Frieda Hermann anwesend, ihr schon erstmalig zutes Können im besten Licht zu rücken. Ihr Spiel verbindet in der Tat eine prägnante Technik mit einem Ausdrucksvermögen, das größte Erwartungen rechtfertigt. Klare Intention, ein Anschlag, das haushalt, bald von fast männlicher Energie, ergaben reiche Klänge der Beethoven's, die den reichen Beifall als durchaus berechtigt erscheinen ließ.

Kleine Mitteilungen.

* Feins Herrmann hat sein neuestes Drama „Die Nacht der Erde", das demnach auch als Buch erscheint, dem Dramaturgen Dietrich am Konstantz Stadtheater zur Aufführung übergeben. — „Sonnenland", ein Musikdrama von Heinz Herrmann wird von Fr. A. Köhler (Gera-Kreis), dem Komponisten der Oper „Schachmatt" vertont.

Hochschulnachrichten.

* Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Darmstadt haben auf einstimmen Antrag der Abteilung für Ingenieurwissenschaften dem Regierungsbaumeister a. D. Bernhard Wiltberger, Wiesbaden und Direktor der Firma Grün & Wiltberger A. G. in Wiesbaden in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Planung und Ausführung hochbedeutender Ingenieurarbeiten, auszuzeichnen durch die Verleihung des Titels Ingenieur, nach dem größten Wettbewerb im In- und Ausland die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

| Pegelstation von Rhein | Datum | | | | | Bemerkungen |
|------------------------|-------|------|------|------|------|--------------|
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | |
| Sohlboden | 1.63 | 0.90 | 0.05 | 0.97 | 0.92 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 2.53 | 1.98 | 1.92 | 1.90 | 1.78 | Nachts 2 Uhr |
| Maxau | 0.72 | 3.00 | 2.62 | 2.97 | 2.53 | Nachts 2 Uhr |
| Brensbühl | 2.95 | 2.29 | 2.31 | 2.45 | 2.41 | Nachts 7 Uhr |
| Kehl | 0.37 | 0.80 | 0.21 | 0.24 | | F. 3. 12 Uhr |
| | | | | | | Vorm. 2 Uhr |
| | | | | | | Nachts 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | |
| Mannheim | 2.38 | 2.26 | 2.43 | 2.42 | 2.36 | Vorm. 7 Uhr |
| Hallbrunn | 0.38 | 0.29 | 0.25 | 0.23 | 0.23 | Vorm. 7 Uhr |

Windst. Nebel + 1/2

Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.
 Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
 26. Oktober: Veränderlich, mild, windig.
 27. Oktober: Veränderlich, still, mild.
 28. Oktober: Windig, teils Sonne, teils Regen, windig.
 29. Oktober: Windig, Regen, mild.
 30. Oktober: Heiter, Sonne, mild, windig.

Witterungsbericht.
 Die Witterung im Oktober war im allgemeinen mäßig. Die Temperatur schwankte zwischen 0°C und 15°C. Die Niederschlagsmenge betrug 120 mm. Die Luftfeuchtigkeit lag bei 70-80%. Die Windrichtung wechselte häufig zwischen West und Südwest. Die Bewölkung war meist wechselnd mit gelegentlichen Aufklärungen.

Die deutschen Luffahrtgesellschaften.
 Das Reichsverkehrsministerium (Reichsamt für Luft- und Kraftfahrt) wird die folgende Liste der zum Luftverkehr zugelassenen Unternehmen veröffentlicht: 1. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Dresden. 2. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 3. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 4. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 5. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 6. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 7. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 8. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 9. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 10. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 11. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 12. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 13. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 14. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 15. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 16. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 17. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 18. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 19. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 20. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 21. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 22. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 23. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 24. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 25. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 26. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 27. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 28. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 29. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 30. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 31. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 32. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 33. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 34. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 35. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 36. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 37. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 38. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 39. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 40. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 41. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 42. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 43. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 44. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 45. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 46. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 47. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 48. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 49. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 50. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 51. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 52. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 53. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 54. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 55. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 56. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 57. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 58. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 59. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 60. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 61. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 62. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 63. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 64. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 65. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 66. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 67. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 68. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 69. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 70. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 71. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 72. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 73. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 74. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 75. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 76. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 77. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 78. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 79. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 80. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 81. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 82. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 83. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 84. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 85. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 86. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 87. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 88. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 89. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 90. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 91. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 92. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 93. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 94. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 95. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 96. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 97. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 98. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 99. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 100. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

| Pegelstation von Rhein | Datum | | | | | Bemerkungen |
|------------------------|-------|------|------|------|------|--------------|
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | |
| Sohlboden | 1.63 | 0.90 | 0.05 | 0.97 | 0.92 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 2.53 | 1.98 | 1.92 | 1.90 | 1.78 | Nachts 2 Uhr |
| Maxau | 0.72 | 3.00 | 2.62 | 2.97 | 2.53 | Nachts 2 Uhr |
| Brensbühl | 2.95 | 2.29 | 2.31 | 2.45 | 2.41 | Nachts 7 Uhr |
| Kehl | 0.37 | 0.80 | 0.21 | 0.24 | | F. 3. 12 Uhr |
| | | | | | | Vorm. 2 Uhr |
| | | | | | | Nachts 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | |
| Mannheim | 2.38 | 2.26 | 2.43 | 2.42 | 2.36 | Vorm. 7 Uhr |
| Hallbrunn | 0.38 | 0.29 | 0.25 | 0.23 | 0.23 | Vorm. 7 Uhr |

Windst. Nebel + 1/2

Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.
 Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
 26. Oktober: Veränderlich, mild, windig.
 27. Oktober: Veränderlich, still, mild.
 28. Oktober: Windig, teils Sonne, teils Regen, windig.
 29. Oktober: Windig, Regen, mild.
 30. Oktober: Heiter, Sonne, mild, windig.

Witterungsbericht.
 Die Witterung im Oktober war im allgemeinen mäßig. Die Temperatur schwankte zwischen 0°C und 15°C. Die Niederschlagsmenge betrug 120 mm. Die Luftfeuchtigkeit lag bei 70-80%. Die Windrichtung wechselte häufig zwischen West und Südwest. Die Bewölkung war meist wechselnd mit gelegentlichen Aufklärungen.

Die deutschen Luffahrtgesellschaften.
 Das Reichsverkehrsministerium (Reichsamt für Luft- und Kraftfahrt) wird die folgende Liste der zum Luftverkehr zugelassenen Unternehmen veröffentlicht: 1. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Dresden. 2. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 3. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 4. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 5. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 6. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 7. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 8. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 9. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 10. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 11. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 12. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 13. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 14. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 15. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 16. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 17. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 18. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 19. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 20. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 21. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 22. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 23. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 24. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 25. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 26. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 27. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 28. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 29. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 30. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 31. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 32. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 33. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 34. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 35. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 36. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 37. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 38. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 39. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 40. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 41. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 42. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 43. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 44. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 45. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 46. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 47. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 48. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 49. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 50. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 51. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 52. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 53. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 54. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 55. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 56. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 57. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 58. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 59. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 60. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 61. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 62. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 63. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 64. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 65. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 66. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 67. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 68. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 69. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 70. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 71. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 72. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 73. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 74. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 75. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 76. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 77. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 78. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 79. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 80. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 81. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 82. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 83. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 84. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 85. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 86. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 87. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 88. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 89. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 90. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 91. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 92. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 93. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 94. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 95. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 96. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 97. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 98. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 99. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin. 100. Luftverkehrsgesellschaft G. m. b. H., Berlin.

Handel und Industrie.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G., Mannheim-Waldhof.

Nach dem vorliegenden Bericht für 1919/20 war das Ergebnis des verfloßenen Geschäftsjahres befriedigend. Jedoch die Unternehmung von Betriebsstörungen infolge Kohlen- und Materialmangel nicht verschont. Die Beschäftigung war durchweg gut. Bei einem Fabrikationsgewinn von 2.200.000 M (923.368 M) verblieben nach Abzug von 1.184.502 M (615.595 M) Unkosten einchl. 135.532 M (101.767 M) Vortrag 1.080.582 M (611.811 M) Reingewinn, wovon 10% (766) Dividende verteilt werden, während für Abschreibungen 143.922 M (119.880 M) für Erneuerungskonto 200.000 (250.000) M verwendet und 273.219 M (135.553 M) vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet bei 1.30 Mill. M Aktienkapital Kreditoren in Höhe von 4.51 Mill. M (1.23 Mill. M), denen 6.08 Mill. M (2.20 Mill. M) Debitoren, 0.63 Mill. M (0.30 Mill. M) an Fabriken und Rohmaterialien gegenüberstehen.

Mit Rücksicht auf dringende Ergänzung und Erweiterung der Betriebsanlagen sei, wie bereits gemeldet, eine Kapitalerhöhung von 1.30 Mill. M auf 3 Mill. M erforderlich, wofür am 20. Oktober eine Generalversammlung beschlossen wird. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr lasse sich nichts Bestimmtes sagen.

Annordnungen von ausländischen Forderungen.

Die Konvention vom 24. Juli 1920 zwischen der französischen und belgischen Regierung ist nunmehr veröffentlicht worden, durch die die Anwendung des Artikels 296 und seiner Anlage auf ihre in ihrem Gebiet ansässigen Staatsangehörigen in Gemäßheit des Artikels 296 f. des Friedensvertrages vereinbart worden ist. Es können und müssen nun die Forderungen gegen Belgien, die in Elsaß-Lothringen und Frankreich ansässig sind, und gegen Franzosen und Elsaß-Lothringern, die in Belgien ansässig sind, angemeldet werden, so daß der zweite Absatz der Ziffer 2 der Anmerkungen zum Anmeldebogen jetzt zutreffend ist. Als letzter Anmeldetermin ist der 1. November 1920 in Aussicht genommen.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Nach dem Bericht für 1919/20 ist im verfloßenen Geschäftsjahr die Erzeugung zurückgegangen, während Löhne und Gehälter weiter gestiegen seien. Für Verbesserungen und Erweiterungen des Betriebes sind erhebliche Beträge ausgegeben worden. Das in Haslach im Kinzigtal gelegene Eisen- und Stahlwerk Haslach Wilhelm Haib, das für die Lieferung von Automobilteilen in Betracht kommt, wurde vom Verein übernommen. Die bisherigen Besitzer sind noch mit 10% beteiligt. An neuen Geldmitteln sind beschafft worden: 12 Mill. M vorzugslos; 10 Mill. M Anleihen und von der am 30. Oktober 1919 beschlossenen Anleihe 5 Mill. M, ferner 13 Mill. M neue Aktien; es sind also noch von den im Frühjahr beschlossenen 23 Mill. M Aktien 10 Mill. M unbekannt. Die schwedischen Gruben haben im abgelaufenen Jahre infolge der Geldentwertung hohe Verluste gebracht.

G. Wohlmut u. Co., Konstanz.

Die Fabrik elektro-galvanischer Heilapparate G. Wohlmut u. Co. wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das voll eingezahlte Aktienkapital beträgt 24 Mill. M. Der Zweck des Unternehmens bleibt der gleiche wie bisher; Direktor wurde der bisherige Mitinhaber Anton Fischer. Die Firma hatte früher ihren alleinigen Sitz in Konstanz, später in Dresden und Zweigniederlassungen in Konstanz und Kreuzlingen (Schweiz), während die Herstellung in Furtwangen stattfand. Nun ist der Sitz nach Furtwangen verlegt; die Zweigniederlassungen bleiben bestehen.

Deutsch-Uebersee Elektrizitätsgesellschaft.

Der Frankfurter Börsenvorstand gibt bekannt: Da die 5% Obligationen der Deutsch-Uebersee-Elektrizitätsgesellschaft Serie II-VII, zur Rückzahlung am 1. Februar gekündigt worden sind, wird die Notierung mit diesem Tage eingestellt.

Bedische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold u. Neff, Durich.

Die Verwaltung beantragt die weitere Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Mill. M auf 10 Mill. M. Die Aktien werden von einem Bankenkonsortium übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 2 zum Kurse von 122 angeboten. (Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1920). Die Gesellschaft glaubt, nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres gleich dem Vorjahre wieder eine Dividende von 8% in Aussicht stellen zu können. In der Aufsichtsratsitzung wurde mitgeteilt, daß das Nürnberger Werk für seine Sondererzeugung genügend Aufträge vorliegen habe, um die Belagschaft für die nächsten Monate voll zu beschäftigen.

Handel mit Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

Den Grenzüberwachungsbehörden werden immer wieder Ein- und Ausfuhrbewilligungen vorgelegt, in denen als Absender bzw. Empfänger andere Personen aufgeführt sind als diejenigen, die den Grenzüberwachungsbehörden die Bewilligungen vorlegen. Die Ermittlungen ergeben fast regelmäßig, daß solche Bewilligungen durch die tatsächlich Ein- und Ausfuhrnden gegen Entgelt von den Personen gekauft worden sind, für die sie ausgestellt waren.

Bei der Beurteilung von Ein- und Ausfuhrträgen ist es für die entscheidende Stelle fast stets von großer Bedeutung, für wen die Bewilligungen gegeben werden soll. Es muß dementsprechend verhindert werden, daß die für eine bestimmte Person oder Firma ausgestellt Bewilligung ohne Wissen der ausstellenden Dienststelle auf eine beliebige andere Persönlichkeit übertragen wird. Zu diesem Zweck sind alle Aus- und Einfuhrbewilligungen mit dem deutschen Aufdruck „nicht übertragbar“ versehen und die Benutzung einer Bewilligung durch eine andere Person als diejenige, welche darin als Ein- oder Ausfuhrnder bezeichnet ist, bedeutet also einen Mißbrauch der Bewilligung. Die Grenzüberwachungsbehörden sind berechtigt und verpflichtet, Sendungen, für die solche Bewilligungen vorgelegt werden, nicht abzufertigen, sondern sie für verfallen zu erklären.

Alle Handelstreibende werden dringend gewarnt, Ein- oder Ausfuhrbewilligungen zu benutzen, in denen nicht sie, sondern andere Persönlichkeiten als Empfänger bzw. Absender genannt sind.

Wer eine Ein- oder Ausfuhrbewilligung benötigt, muß sich an die bekannten, zur Entscheidung berufenen amtlichen Stellen — Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, Reichsstellen, Außenhandelsstellen usw. — wenden. Wer die

Bewilligungen von anderer Seite kauft, muß gewährleisten, daß ihm die Ware trotz der Bewilligung beschlagnahmt wird. (V.B.)

Neueste Drahtberichte.

August Wessels Schuhfabrik A.-G., Augsburg.
 München, 25. Okt. (Eig. Draht.) In der am Samstag abgehaltenen 20. Generalversammlung wurde die Fusion mit den Vereinigten Fränkischen Schuhfabriken A.-G. in Nürnberg einstimmig genehmigt. Die August Wessels Schuhfabrik A.-G. wird aufgelöst. Der künftige Sitz der vereinigten Unternehmen ist Augsburg.

Amerikanische Förderung des Exports.

Washington, 22. Okt. (Reuter.) Die Bankiers, die an der Konferenz der amerikanischen Bankiervereinigungen teilnehmen, beschlossen, Wilson zu ersuchen, die Kriegsfiskalkorporation wieder ins Leben zu rufen, um die Ausfuhr von Baumwolle, Weizen und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu fördern. Der vormalige Direktor der Kriegsfiskalkorporation, Meyer, erklärte, die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Korporation sei durch die dringende Notwendigkeit begründet, in größerem Umfang als bisher Kredite zu gewähren.

Waren und Märkte.

Von den Zuckermärkten.

Berlin, 22. Okt. An den deutschen Zuckermärkten hat sich die Entwicklung in zufriedenstellender Weise vollzogen; die Erzeugung von Rohware ist nahezu auf dem Höhepunkt angelangt, die Abladungen konnten im großen und ganzen wunschgemäß durchgeführt werden. Die Geschäftslage in der freigegebenen Meisse hat sich ziemlich verworren gestaltet, da ein großer Teil der Verbraucherkreise eine völlig ablehnende Haltung gegenüber den bisherigen hohen Preisen einnehmen und sich zusammenschließen.

In Verbrauchszucker beginnt der Absatz der neuen Ware allmählich lebhaftere Formen anzunehmen, nachdem die Aufträge der Gemeindeverbände eingegangen sind. Man erwartet, daß sich die Schwierigkeiten bei den Magdeburger Raffinerien, die aus Lohnforderungen entstanden, in diesen Tagen ausgleichen werden. — Die Einheimische der Rüben-ernte hat große Fortschritte machen können, und die Befundberichte müssen als günstig bezeichnet werden, ergaben solche doch in vorwiegend mitteldeutschen Lagen bis um 200 Zentner Ertrag vom Morgen bei etwas besserem Zuckergehalt als vorjahre.

In England stört die große Streikwelle natürlich auch den Zuckermarkt. Die Krise am New Yorker Markt hat sich etwas gehoben, denn Zentrifugalzucker zeigen eine Erholung von 7/16 auf 8/16 c. Daß alle Schwierigkeiten nun zu Ende sind, muß dahingestellt bleiben, denn zu viele Kreise auch außerhalb Amerikas (Java, Japan, China) sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Für Kuba wird der Absatz der neuen Ernte voraussichtlich lange nicht so mühsam und so rentabel wie im verfloßenen Jahre. Immerhin liegen noch ziemlich sechs Wochen bis zum Einsetzen der neuen Kubenerzeugung.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberg, 25. Okt. (Eigenbericht.) Der Umsatz der letzten Woche ist mit ungefähr 800 Fellen recht erheblich zurückgegangen; angefahren waren dagegen etwa 1200 Ballen. Die Haltung des Marktes ist gegenwärtig sehr fest. Obzwar England noch keine Hopfen irgendwelcher Herkunft einführen läßt, sondern erst im kommenden Frühjahr die Einfuhrerlaubnis in Aussicht stellt, vollziehen sich doch ständig Käufe für englische Rechnung am Nürnberger Markt. Auch für Belgien und Elsaß wurden in der letzten Woche noch Abschlüsse vollzogen. Seit einigen Tagen aber halten auch die Exportkäufer mit dem Einkauf ein und erwarten schärferen Preisrückgang. Von der heimischen Brauindustrie sind überhaupt noch keine nennenswerten Käufe bekannt geworden; die reservierte Haltung wird mit den zu hohen Preisen begründet. Zumeist bildet die heutige Ernte noch ein Objekt der Spekulation. Viele A-Berliner, die sonst dem Hopfen fern stehen, haben in diesem Jahre Hopfen als vermeintlich aussichtsreiche Kapitalanlage gekauft. Jedenfalls hat aber die Valuta für den Hopfenpreis in dieser Saison nicht mehr den Ausschlag wie in der letzten; Südamerika, Skandinavien und eine Reihe anderer Länder, die in letzter Saison zu hohen Preisen stark kauften, sind mit Ware versehen und lassen sich auch durch das Sinken der Valuta zu Einkäufen nur wenig verlocken. Soviel aber steht fest, daß mit so hohen Preisen wie in der Vorssaison keinesfalls mehr zu rechnen ist.

Im allgemeinen ist das Geschäft noch selten so unübersichtlich gewesen wie jetzt. Die Käufer sind trotz der Verhältnisse sehr zahlreich und wollen von ihren Forderungen, die für prima Hopfen bis über 3000 M gehen, aber bis jetzt noch nicht bewilligt worden sind, nicht ablassen. Auf dem Saazer Markt werden zurzeit mittlere Sorten mit 4200-4400 M verkauft; prima Sorten stehen außer Verkehr. Einige besondere Partien wurden bis zu 4600 Kr. verkauft. Von der gesamten Ernte des Saazer Landes sind bereits vier Fünftel (schätzungsweise) abgesetzt, der Rest wird von den Plantagen sehr hoch bewertet. — Auf dem belgischen Markt ist das Geschäft wenig belebt. Die Umsätze sind gering an der Zahl und bleiben beschränkt auf die Spekulation. Höchstpreis bis jetzt 575 Fr. an Nürnberger Markt notierten zu Wochenschluß bei ruhiger Stimmung, aber sehr fester Haltung. Markthopfen prima 2800-2900 M, mittel 2600-2800 M, geringe 2700-2800 M, Gebirgshopfen 2050-2050 M, Spalter prima 3000-3200 M, mittel 2800-2900 M, Hallertauer prima 3100-3200 M, mittel 2800-3000 M, geringe 2700-2800 M, Stargiser 3200-3300 M, Württemberger prima 3100-3200 M, mittel 2800-3000 M, geringe 2700-2800 M.

Keine Preisänderungen für Rohisen.

Der Rohisenverband hat unter Hinzuziehung der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums beschlossen, die bisherigen Preise bis 31. Januar 1921 bestehen zu lassen, unter gewissen Vorbehalten hinsichtlich etwaiger Pflichterhöhungen.

Herbstertragnis am Bodensee.

Konstanz, 22. Okt. Das Herbsttragnis in der Bodenseeregend läßt sich jetzt überblicken. In den wichtigsten Orten (Mannau, Immenstadt, Meersburg und Insel Reichenau) wurde ein halbes Herbst heimgebracht. Die Selbstkosten der Weinlitter sind etwa 8.00 M, so daß der Liter an Ort und Stelle auf etwa 12 M, die besseren Sorten (Rotweine, Ruländer, Traminer usw.), die sorgfältigerer Pflege und Nachbehandlung bedürfen, auf etwa 18 M kämen.

Wichtig für Qualität erneuernde Firmen.

Genau und sauber gearbeitet
Gesensschmiedestücke
 (Fabrik J. A. Handels, Zwillingwerk, Solingen)
 Vermindert die Kosten für Nacharbeit durch Wegfall teurer, maschineller oder Hand-Arbeitsprozesse.
 Alleinvertrieb für Süddeutschland
H. HOMMEL, Kom.-Ges.
 Mainz - Mannheim - München.

Offene Stellen

Raumunternehmung des Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbaues

sucht zum baldigen Eintritt

Bautechniker

zur Aufstellung und Anfertigung von Kostenaufschlägen, Preisangeboten und Preisfeststellungen. Bewerber, welche obige Anforderungen erfüllen und über entsprechende Erfahrung verfügen, (siehe Anhang) werden gebeten, fertige Lebensläufe, Bildungsgang, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter N. N. 623 an Rudolf Mosse, Mannheim einzuschicken.

Gesucht werden:

Beständige Aushilfskräfte für den Verkauf verschiedener Geschäftszweige, sowie Lehrlinge für Kolonialwaren. Bewerbungen beim Arbeitsamt N 6, 3.

Elektro-Ingenieur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen mit guter Allgemeinbildung und langjähriger Erfahrung in Projektierung und Ausführung elektrischer Anlagen, durchwegs selbstständig arbeitenden Herrn zum hohen Einkommen aus Gehalt und Gewinnbeteiligung garantiert werden. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen erbeten. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft Vam & Co. Freiburg i. Br., Kaiserstr. 156.

General-Vertretung

Mannheim, Heidelberg und Mosbach eines erstklassigen, hochrentablen Volkswirtschaftlichen Gebrauchsartikels zu vergeben. Röhres Kapital 2-6000 Mk. 2300 Beschäftigte. Rückfrage H. Keller, Hotel Pfälzer Hof von 10-12 und von 3-5 Uhr.

Direktionsbüro

Transportversicherungsbranche kundige Beamte zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter X. X. 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Existenz oder Nebenverdienst

Existenz oder Nebenverdienst. 2001 ein Geschäft können Sie sich gründen oder guten Nebenverdienst erwerben durch Fügung meiner Hauswirtschaftslehre. Kapital nur 400-500 Mk. erforderlich. Schriftl. Bedingungen, Prospekt-Broschüren. Rückfr. 3.

Akquisitions-Ingenieur

Mannheimer Zweigniederlassung einer ersten Hilfsfirma gesucht. In Betracht kommen nur Herren, welche aus dem Helgoland herübergekommen sind und Bekanntschaft mit dem dortigen Markt haben. Bewerbungen mit Lichtbild, Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin erbeten unter X. Y. 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grosshandelsfirma

sucht für Frankfurt am Main durchaus tüchtige und perfekte Stenotypistin bei hoher Bezahlung. Nur wirklich erstklassige Kräfte wollen sich melden unter X. U. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hiefige Großhandlung

Stenotypistin und 1 Fräulein für die Registratur. Aufseherinnen ausgeschlossen. Eintritt sofort oder später. Ausfüßliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter X. V. 122 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Durchaus tüchtige und perfekte

Stenotypistin für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote von nur erstklassigen Kräften erbeten unter X. V. 121 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Stenotypisten

mit wenigstens 1jähriger Praxis, möglichst aus der lehr. Branche, zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. November gesucht. Schriftliche Bewerbung zu richten unter X. Z. 125 an die Geschäftsstelle. 11820

Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt, ebendortselbst best. Zimmermädchen

das gut verdienen u. tüchtig sein bei gutem Lohn in lehrer Stellung. Barzahlung im 4-6 Uhr nachm. H. H. Isler, F. 7, 22.

Alleinmädchen

1. Rang, Hausalt 2. Best. sucht Knopf, Richard Wagnerstr. 20. *8704

Ordentl. fleißiges Mädchen

für kleiner Haushalt bis 1. November gef. *8713 Gfingler, Beethovenstr. 18

Mädchen

bei hohem Lohn u. guter reichlicher Kost sofort gesucht. Erstes Mann. Balkhaus-Spezialhaus, E. 7, 11.

Brav. Mädchen

für leichte Hausarbeiten in E. Familie gesucht 8019 O. 3, 4a, 1. Tr.

Kolides jüngeres Mädchen

zu einzelner Dame gesucht. Beethovenstr. 7, part. 10.

Stellen-Gesuche

Einzelhändler nach. Mann in den mittleren Jahren, kaufmännisch, 30 Jahre bei einer Firma als Verkäufer beschäftigt, sucht Stelle als

Einkassierer, Diener oder Vertrauensposten

Angebote unter R. S. 19 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Mann

sucht schriftliche Abendbeschäftigung

Jahreslohn erbeten unter S. P. 41 an die Geschäftsstelle.

Gebildeter Kaufmann

Witze d. 30 sucht lohnende Nebenbeschäftigung.

Junge Frau

m. hoh. Schulbildung u. jahrl. Büropraxis sucht Stelle als Stenotypistin. Eintritt sofort. *8705 Ang. u. S. M. 38 an die Geschäftsstelle.

Anständ. Mädchen

23 Jahre alt, mit allen häusl. Arbeiten vertraut, sucht Stelle in ruhiger Familie. H. 10, 4. St.

Intelligentes jung. Fräulein

sucht Stellung als Bürohilfskraft bei einem Herrn oder frauensolchen Haushalt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Verkaufe

Haus mit Torfahrt u. Metzgerei-Einrichtung, 2. Mann, für Pferde Metzgerei, sowie jedes an sich selbst geign. 1. Stadteinst. Wohnhaus für 20-30000 bei 15-200000. Ein. sofort zu verk. 238 unter M. M. 3021 an Alh-Hausenstein & Vogler, Mannheim-Z.

Zweispänner-Landauer

gebremst in festem Rahmen, sehr bequem zu verfahren. Zu besichtigen in G. 7, 20/21. Telefon Nr. 7812.

2 grosse Remisen-Tore

zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmeister, D 3, 15.

Motorlastwagen

Dürkopp, Womag, Steiner mit Einbaugewinnung nach Frankreich, gebraucht oder gründlich repariert und betriebsfähig. 11810

elektrische Handbohrmaschinen

mit Kupferwicklung.

Werkzeugmaschinen

neu und gebraucht, äußerst preiswert abzugeben. Dr. Otto Zimmermann & Heinrich Weyel, Ludwigshafen am Rhein.

Schlafzimmer

mit Spiegel, Schrank, Stuhl, Tisch, Bett, sehr billig zu verk. 21705 Gfingler, Beethovenstr. 18, 2.

Wohnungstausch

4-Zimmer-Wohnung in D 7 gegen 4-5 Zim.-Wohnung mit Garten, im Zentrum der Stadt, sehr schön. 21706 Ang. u. S. F. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl. Zimmer

mit allem Zubehör, sehr schön, im Zentrum der Stadt, sehr schön. 21707 Ang. u. S. F. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auto

Ford, 24 PS, modern, 4-Sitzer, abnehmbar, sehr schön, sehr schön. 21708 Ang. u. S. F. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Badewanne

mit Gasheizung (Talgas) bis zu 21. 21707 Rab. Steinstr. 7, part.

Zimmerbüfett

ausziehbar u. 6 Stühle Dipl. Schreibtisch alles sehr schön, prima Preis. 21708 Ang. u. S. F. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kauf-Gesuche

Geb. Kadieloen für größeren Raum gesucht. Angebote unter W. 3411 an D. Frey, G. m. d. 5, Mannheim. 6351

Kaffee-Röster

für 10-20 Pfd. zu kaufen gesucht. 21705 Ang. u. S. F. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schrank

Alten oder and. geb. zu kaufen gesucht. 21707 C. 2, 6. Bld., Hst.

Höchste Preise für Möbel

solange ganze Einrichtung. 21702 L. Gottlieb, R. 6, 1.

1 Bücher-Schrank

zu kaufen gesucht. 21720 J. 7, 27.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch Berlin-Mannheim. Wer tauscht oder vermittelt Tausch einer 3-5 Zimmerwohnung Mannheim gegen 4 Zimmerwohnung mit d. Licht, Warmwasser, Bad u. 3. in Charlottenburg. Ang. u. Q. Y. 100 an die Geschäftsstelle. 21722

Zwangsvermieter!

Gebildete Dame, Schmelzerin, sehr tüchtig in allem häusl. möglichst hohe Bausparung. Ang. u. S. E. 31 u. d. Geschäftsstelle. *8700

Heirat

Junger Herr, Kaufmannslehre, wünscht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame nicht unter 19 J. zu. spätere Aufschreiben unter S. O. 40 an die Geschäftsstelle erbeten. Sol. Metzger, 45 J. 2. Wirt, möchte Frau o. Frä. kennen lernen, die seinen Kindern die Mutter ersetzt, zwecks späterer Heirat. 21723

Heirat

Zufrieden, wenn möglich mit Bild, unter S. L. 31 an die Geschäftsstelle. *8712

Heirat

Zwei Freundinnen, 25 u. 26 J., durchaus tüchtig in häusl. mit schöner Ausstattung und etwas Vermögen, suchen ein. die Ehegatten werden entlassen. 21724

Heirat

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

Korsetts

Dame mit der Branche vertraut, bietet sich Gelegenheiten selbständig zu machen ev. zu betreiben. Haben erwünschte. Zuschriften unter S. N. 39 an die Geschäftsstelle. *8716

Statt Zwangseinmietung!

Meiner Geschäftsleute sucht baldmöglichst 3-4 Zimmer möbliert oder unmöbliert in der Oberstadt. Preis nach Vereinbarung. Dringlichste Anfrage nachsenden. Gef. Angebote unter Y. C. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 11880



Kann billig verkaufen:

Doppelbreite dunkle Seiden Meter 67⁵⁰

Doppelbreite helle Seiden für Gesellschaft u. Tanzkleider, elegante Farben Meter 68⁵⁰

Viele schwarze Samte nur Körperware beginnend mit per Mtr. 55⁰⁰

Wasserdichter Aviatik-Stoff für Mäntel, 120 breit alle Farben Meter 69⁷⁵

Eleg. billige Kostüm-Stoffe neu eingetroffen 130 breit Meter 68⁵⁰

Hauskleider-Flanelle warm und extra billig Meter 19⁵⁰

Kramp

D 3, 7, 1 u. 2 Stock Planken

Beleuchtungskörper genau auf Adresse achten!

Kaufen Sie mal per Probe Ihre heimische Elektrische Heberfunktion bei G. H. Jäger E 3, 7 Telefon 1304

Genau auf Adresse achten!

Die Dame Flügel die gestern im Cafe Friedrichsbau, das dunkelgrüne Jackett mitgenommen hat, wird erf. bestell. dort abzugeben, sonst Anzeige, da erkannt. *8724

Verloren Schwarzer Fuchs-Pelz Sonntag vorm. 11 Uhr auf dem Wege Schwarzwalder-Meerfeldstrasse zum Sargstein. 8027

verloren. Eigentümerin bietet ein hochlebl. Wolltuch u. Ablieferung bei Joh. Müller, Domburg, Contorplatz 7 gegen gute Bezahlung.

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

Schreibmaschinen schnelle Schrift, gegen Sicherheit zu verkaufen. Schreibbüro Schütz, O. Y. I. Teleph. 6770. 8017

Geldverleihen u. 100 Mk. an Rentenbes. hier d. Bergerstr. 7, 4. St. Barz. 7. 100

Entlassen! 1 Hund, Kreuzung Pinscher und Schnauzer auf den Namen "Bibi" geboren. Abzugeben gegen Entlohnung. 21725

verloren. Eine schwarze Katze entlassen. Gegen gute Bezahlung D. 2, 3 abzugeben. *8722

